

Neue Ära der Schweißtechnik

Laserbearbeitungszentrum an der BTU eingeweiht

Cottbus. Schweißen noch aus einem Meter Entfernung – das erlaubt ein neuer Faserlaser. Er ist Herzstück des Laserbearbeitungszentrums, das am Montag am Lehrstuhl Fügetechnik der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) in Cottbus eingeweiht wurde.

Martina Münch (SPD), Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, war dabei, als das im Bereich der universitären Forschung einzigartige System seiner Bestimmung übergeben wurde. Neben dem konventionellen Laserstrahlschweißen und -schneiden ermöglicht die Ausstattung des Zentrums das Schweißen mit großen Entfernungen zwischen Bearbeitungs-

kopf und Fügestellen des Bauteils. Durch seine Zoom-Optik ist das Gerät in der Lage, die „unzugänglichsten“ Stellen der zu schweißenden Konstruktion zu erreichen. Eine dreidimensionale Scan-Optik zum Schweißen räumlich ausgedehnter Konturen erweitert die Einsatzmöglichkeiten. Anwendung finden diese Verfahren zum Beispiel im Automobil-, Schienenfahrzeug- und Schiffbau sowie in der Energietechnik und im Anlagenbau. Das mit 1,8 Millionen Euro geförderte Laserbearbeitungszentrum versetzt die BTU in die Lage, Studierende und Doktoranden in einer zukunftsweisenden Technologie zu qualifizieren und eine neue praxisnahe Form der Ausbildung zu etablieren. *pm/eb*

wir0102 /01



Gäste der Eröffnungsveranstaltung informieren sich im neuen Laserbearbeitungszentrum der BTU Cottbus über die Einsatzmöglichkeiten der zukunftsweisenden Technologie.

Foto: Mario Behnke